



**Großartige Flotte** (siehe S. 1). Sobald diese Flotte abzieht, darf kein Handels- oder Passagierfahrt mehr in die Reede einlaufen. Bei Übertreten dieser Vorherrschaft darf das Schiff sinken, obgleich von den Hofsicher für schreckliche Strafen, der Beleidigung arb.

### Die Torpedierung des "Blommersdorff"

\* Amsterdam, 18. Oktober  
Holländische Abendblätter, ganz abweichen von "De Telegraaf", sind über die Torpedierung des Dampfers "Blommersdorff" im Sommertag zu Neuerschungen der Norenblätter in beliebte Witterungen aus auf eine angedeutete Sicherung des U-Boots-Kommandanten in dem Kapitän des Dampfers "Blommersdorff" zurückzuführen ist, der erklärt haben soll, die U-Boote hätten den Anfang, alle Schiffe, die entstehen könnten, zu versetzen. "Dordtseblad" schreibt: "Kann es wohl etwas Menschen geben, ist wohl ein tödlicher Angriff auf Holländische Handelsfahrt möglich? Deutschland weiß nun auf, dass alle holländischen Schiffe, die eingesetzte U-Boote vertreten, auch englische Dänen umsetzen müssen. Durch die Torpedierung hat die deutsche Regierung ihre Nachbildung gegen unsre Flotte zum Ausdruck gebracht, wogen wir aller Kraft protestieren werden müssen. Wir haben bestellt zu viel ertragen." Das sozialistische Blatt "Der Sohn" hält, die Verfestigung des "Blommersdorff" kommt nicht anders als eine handfeste Handlung eines Hollands und Amerikas betrachtet werden. Das "Gebärdenspiel" ist, ob Deutschland darum zu tun sei, die letzten Staaten, mit denen es noch auf Friedensbasis zusammen steht, gegen sich aufzutun. Die Hoffnung für Holland ist, dass die siebenjährige Regierung von Deutschland keinen Schaden leidet und Entscheidungen verhindern, aber die Regierung muss auch Bekämpfung der Schädigungen verlangen.

(Die Erregung der holländischen Presse scheint und durchaus ungerechtfertigt. Es handelt sich nicht um die Verfestigung von Schiffen, die englische Dänen ansetzen, sondern von solchen, die Spannungs- und England befürworten. Hören die beiden Bannwarentransporte auf, so sind Verfestigungen neutraler Schiffe ganz von selbst überflüssig. — Die Red.)

### Ein spanischer Dampfer von Engländern in den Grund gehobt

\* Andalucia, 18. Oktober  
Der "Tagesschreiber" in Zürich meldet und Madrid nach der spanischen Zeitung "Epoca": Bei Tarifa wurden Überreste des neuen spanischen Dampfers "Santa Anna" an den Strand gespült, der in der Meeresenge von Gibraltar nach Belgien streift zwischen den Schiffsmannschaften von einem englischen Kreuzer beschossen und dabei gesunken ist. Einzelheiten darüber fehlen noch.

### Der österreichisch-ungarische Lagesbericht

\* Wien, 12. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

Aus dem Balkanpass schließen rumänische Verbände. Im Name von Brasso muhte der Feind gegen die Grenzwälle auszuweichen. In den letzten zwei Tagen wurden hier 18 Offiziere, 839 Mann, ein schweres Geschütz, fünf Geschütze, mehrere und viel Kriegsgerät eingeschossen. Auch im Gegenangriff und beiderseits der oberen Ward ist der rumänische Widerstand gebrochen worden. Unsre Truppen sind in der Verfolgung. Nördlich von Solotzina in Oltenhausen wurde ein russischer Vorstoß abgeschlagen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Aus am gestrigen dritten Tage der großen Italienerkämpfe am Südufer der ländlichen Isonzo haben sich unter Truppen gegen den Rücken des Feindes behauptet. Nördlich der Vischach und südlich dieses Flusses bis in die Gegend von Polizza wurden alle Angriffe der Italiener abgewiesen. Ostlich und südlich von Oppachia gewann der General Romano Novo Vassili in seine Hände. Weiter südlich bis zum Meer drang er wiederholts in einzelne Fronten ein, wurde aber immer wieder hinausgeworfen. Alpenländische Truppen haben sich im langen Italiener hat sich auf 2700 erschlagen.

### Struensee

Zwei Grundbedürfnisse wünschen je nach der art seiner Anlage dem Dichter, Historie künstlerisch Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste, das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

### Lloyd George über Rumänien

\* London, 12. Oktober  
Im weiteren Verlaufe der Friedenskämpfe im Unterhause folgte Lloyd George über Rumänien, die Regierung habe nicht den geringsten Zweck, dass Deutschland seine Kräfte darauf zieht, Rumänien aus dem Kriege abzulenken, und sie kann nicht auf andere Weise drängen, als dass sie auf einen Frieden eingeht, aus dem sie keinen Nutzen zieht, weil dieses tapfere Volk gewagt habe, seine Macht zu tragen. Die Alliierten hätten alle Anstrengungen gemacht, um die rumänischen Heere gegen diesen Vertrag zu erhalten.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

das letzte Ziel erreicht sei. Es werde im Felde sein Frieden erhoffen werden, um die nötigen Kräfte zu bringen. Werkturz ist, dass aber alle diese Pläne die Lüge an der Somme vorläufig mit Stillebewegungen übergehen.

Der große Erfolg, der sich auf dem Struensee aufzuzeigen verhielt. Vorwärts ist dem Aufzähler gefährliche Analogien aufzutragen, so dass Struensee, der Sammler, gemäßiger Rektor, Philister, Romantiker, Dämmerling (außergewöhnlich und Preußisch), ein bleichäugiger Abkoppler geworden zu sein.

Dies ist merkwürdig. Nämlich weil Friedrich Hebbel, der wie Alter Tagenburg, durch Jahrzehnte im Schluß aufschloß an dem Struensee, eigentlich den Altenstaub gesuchten, wieder Altenstaub gewordenen Struensee-Tragödie wogt, überzeugt, aber nur des heißen Bodens wegen, überzeugt, an beiden Seiten, Greifisch wirkend, aber nur, weil ihm der Unterfangen gewis ist. Erstes Werk nicht Greifisch, in nicht von vornherein ein Gesamtkunstwerk und die Klarheit, mit der sie den einzigen Weg angewiesen hatten, auf welchem die Menschheit die Freiheit der österreichischen Opfer zu stützen hofften dürfte. Dieser Weg ist gewiss nicht der, in dem vorgezeichneten Frieden führt. Schließlich meinten "Drei Reiter", die salbungsliebe Überzeugung Adamiets zeigt, dass die Alliierten im Felde nichts zu befürchten hätten. Es habe sich erwiesen, dass der Feind des Feindes geschossen werden kann, und das müsse herbeigeschossen werden, wiewohl es auch feste,

&lt;p



## Aus dem Landtag

Zu dem Gesetzentwurf über die Haushaltsgesetzgebung des zweiten Kammer mehrere Änderungen beschlossen, um die bei der allgemeinen Vorberatung beanstandeten Bestimmungen zu beseitigen, das die Verwaltungsbürokratie über die Vornahme von Ergänzungswahlen und über die weitere Haushaltsscheidung der Wahlen bis drei Jahre nach Beendigung des Krieges entscheiden dürfen. Der Kammer wird vorgeschlagen, zu beschließen, dass die Steuererhebung für die Dauer des Krieges zu wählen oder Erhöhungszinsen einzubüren sind, wenn die Zahl der anwesenden Gemeindevertreter unter drei Viertel gesunken ist oder eine Klasse nicht mehr die Hälfte ihrer Vertreter hat. Die weitere Haushaltsscheidung der Gemeindewahlen in den ersten beiden Jahren nach dem Kriege in einzelnen Gemeinden soll das Ministerium des Innern aus trifftigen Gründen auf Antrag der Gemeindevertretung bis zum Abschluss des dritten Jahres nach Kriegsschluß festsetzen dürfen.

## Erstwahl im 11. Reichstagwahlkreise

Die Erstwahl für den verstorbenen Reichstagwahlkreis abgeordneten Dr. Giese in Dresden ist auf den 23. November anberaumt worden.

## Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

## Die neuen Spirituspreise

Wie die Spiritus-Zentrale mitteilte, sind im Verfolg der bereits bekanntgeführten Erhöhung des Abfüllpreises auf 88 Pf. die Verkaufspreise für Spiritus mit Genehmigung der Reichsbrannweinabgabe wie folgt festgesetzt worden:

- a) für Spiritus in Flaschen und Kannen für den Hand- und Brennbedarf zu einem Preis von 56 (58) Pf. für den Verbraucher beizuhalten,
- b) für Branntwein zur unvollständigen Verfassung an gewöhnlichen Auktionen beträgt der Preis 112 Pf.
- c) für vollständig verfüllten Branntwein in marktreichen Mengen (in der Hauptstadt Preußisch-Märkisch) 92 Pf.
- d) für Spiritus zur Essigbereitung 170 Pf.
- e) für Spiritus zur Bereitung eines Heeresbedarfs, für Apotheken und zu ausländischen Zwecken 200 Pf.

## Die hohen Seefischpreise

Der Vorstand der Fischereihäfen-Befreiungsgenossenschaft in Geestemünde berichtet: Die Seefischpreise sind letzter Tage sehr in die Höhe geschossen. Wie aus vor der Kriegsbeginn geschlossenen Verträgen geht, kostet man, sobald einigermaßen besseres Wetter eintritt, wieder auf einen Nullpunkt. Die westlichen Fische haben den Markt an der südländischen Küste, der mit kleineren Motorbooten betrieben wird, fast ganz zur Einstellung gezwungen; ein Kutter ist sogar in Sondergaragen und die Mannschaft nur mit Hölzern gerettet worden. Auch auf dem übrigen Fangplatz hat das fiktive Wetter den Gang sehr behindert. Die geringere Aufsicht spielt sich in den Jäten der Geestemünder Auftakt wider. Dort wurden angefangen: am 2. Oktober 229.880 Pfund, am 3. Oktober 277.900 Pfund, am 7. Oktober 56.507 Pfund, am 10. Oktober 90.811 Pfund. Offensichtlich in die Sturmperiode siedelnd, so daß der Fischer wieder mit mehr Erfolg seinem Gewerbe nachgehen kann.

## Kartoffelbegut aus Meissen

Das südliche Lebensmittelamt macht darauf aufmerksam, daß die Agl. Amtshauptmannschaft Meißen ihr Erreichen der Genehmigung zum Betrieb von Kartoffelfeldern aus ihrem Besitz an die Dresdner Bevölkerung eine Gewähr von 20 Pf. für den Rentner ertheilt, die bei Stellung des Antrags auf Ausnahmeverfügung mit einzufordern ist. Um Verzerrungen und unnötiges Schreibwerk zu vermeiden, wollen deshalb alle diejenigen, die Kartoffeln aus Meißen zu besitzen beabsichtigen, die Gesellschaft ihrem Schutz an die Agl. Amtshauptmannschaft Meißen bezüglich.

## Unter dem Roten Kreuz in Sachsen

Unter dem Ehrenwort des Prinzen Johann Georg fand in dieser Woche eine Sitzung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen statt. Aus dem von Major Teichmann erhielten Bericht der Zentralabteilung ist als besonders wichtig hervorzuheben, daß seit dem Sommer 1915 der Nachversorgungsdienst nach Bergmännern und Gefangenen zu einer ganz Deutschland umfassenden Arbeitsgemeinschaft vereint und erfolgreich ausgebaut wurde. Bei den Auslandsstellen Dresden und Leipzig werden zusammen etwa 800.000 Männer in den Kartoffelkisten geführt. Auch die der Zentralabteilung angehörende Abteilung Gefangenenträger kann auf günstige Ergebnisse ihrer Arbeit zurückblicken. Mit Ausnahme von Russland haben sich die Postverwaltungen im Heimatland etwas günstiger gestaltet. Eine 20.000 Einzelversendungen und 4000 Geldsendungen, leichte mehr nach Russland, sind an einzelne Gefangene abgegangen.

Neben der Tätigkeiten der Pflegespersonalausbildung berichtet Generalmajor a. D. Götz. In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Es folgte den von Prof. Dr. Koepfer erhaltene Bericht über die Tätigkeiten der Kranken- und Verwaltungsbürokratie. Zusammengestellt haben die vier südlichen Vereinslagereinheiten bis Anfang Juli dieses Jahres über 45.000 Verwundete und Kranke des deutschen Lazaretts zugeführt. Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Baron v. Löwenstein: In 100 Vereinslagereien, 76 Gefangeneneinheiten und fünf Pflegeeinheiten waren nun rund 9000 verfügbare Betten etwa 8400 belegt. Über 30000 Verpflegung sind gezeitigt. So ist gelungen, der Schwierigkeit der Kriegstage Herr zu werden. Über die Räderwerke und die Lungenheilanstalten berichtete Generalleutnant v. Seydlitz. Mit den höchsten und einigen nordböhmischen Bädern sind Verträge geschlossen, um den erholungsbedürftigen Herrschaftsangehörigen, die von andern Seite eine Heilquelle für Bedürfnisse nicht erhalten und mittellos sind, die Wohlbauten solcher Kurorten zu übernehmen.

Die Aufgaben der Finanzabteilung, über Ms. Geheimrat Ernst berichtete, sind im Range des zweiten Kriegsjahrs stetig gewachsen. Die Sammlungen haben deutlich zugenommen und seit Kriegsausbruch um 10.000.000 Pf. einschließlich einer 10% Millionen Mark von der Haushaltswaltung erzielte Verpflegungen. — Dem stehen die Gesamtausgaben mit 18.000.000 Pf. gegenüber, wobei die Verwaltung

unförmlich nur mit 1.75 vom Hundert begriffen sind. Am 31. Juli d. J. betragt der Barthaushalt 761.402 Pf. Kosten des männlichen Personals der freiwilligen Krankenpflege für den Kriegsanitäts- und Heimatsdienst noch zu zahlen. — Die außerordentlichen Ausprägungen, denen das Rote Kreuz genügen soll, können aber nur befriedigt werden, wenn die Opferbereitschaft der Allgemeinheit nicht nachläßt. Der Rat der Stadt wird vorschlagen, zu beschließen, daß die Steuererhebung für die Dauer des Krieges zu wählen oder Erhöhungszinsen einzubüren sind, wenn die Zahl der anwesenden Gemeindevertreter unter drei Viertel gesunken ist oder eine Klasse nicht mehr die Hälfte ihrer Vertreter hat. Die weitere Haushaltsscheidung der Gemeindewahlen in den ersten beiden Jahren nach dem Kriege in einzelnen Gemeinden soll das Ministerium des Innern aus trifftigen Gründen auf Antrag der Gemeindevertretung bis zum Abschluß des dritten Jahres nach Kriegsschluß festsetzen dürfen.

**Erstwahl im 11. Reichstagwahlkreise**

Die Erstwahl für den verstorbenen Reichstagwahlkreis abgeordneten Dr. Giese in Dresden ist auf den 23. November anberaumt worden.

**Kriegswirtschaftliche Maßnahmen**

## Die neuen Spirituspreise

Wie die Spiritus-Zentrale mitteilte, sind im Verfolg der bereits bekanntgeführten Erhöhung des Abfüllpreises auf 88 Pf. die Verkaufspreise für Spiritus mit Genehmigung der Reichsbrannweinabgabe wie folgt festgesetzt worden:

- a) für Spiritus in Flaschen und Kannen für den Hand- und Brennbedarf zu einem Preis von 56 (58) Pf. für den Verbraucher beizuhalten,
- b) für Branntwein zur unvollständigen Verfassung an gewöhnlichen Auktionen beträgt der Preis 112 Pf.
- c) für vollständig verfüllten Branntwein in marktreichen Mengen (in der Hauptstadt Preußisch-Märkisch) 92 Pf.
- d) für Spiritus zur Essigbereitung 170 Pf.
- e) für Spiritus zur Bereitung eines Heeresbedarfs, für Apotheken und zu ausländischen Zwecken 200 Pf.

**Die hohen Seefischpreise**

Wie der Vorstand der Fischereihäfen-Befreiungsgenossenschaft in Geestemünde berichtet: Die Seefischpreise sind letzter Tage sehr in die Höhe geschossen. Wie aus vor der Kriegsbeginn geschlossenen Verträgen geht, kostet man, sobald einigermaßen besseres Wetter eintritt, wieder auf einen Nullpunkt. Die westlichen Fische haben den Markt an der südländischen Küste, der mit kleineren Motorbooten betrieben wird, fast ganz zur Einstellung gezwungen; ein Kutter ist sogar in Sondergaragen und die Mannschaft nur mit Hölzern gerettet worden. Auch auf dem übrigen Fangplatz hat das fiktive Wetter den Gang sehr behindert. Die geringere Aufsicht spielt sich in den Jäten der Geestemünder Auftakt wider. Dort wurden angefangen: am 2. Oktober 229.880 Pfund, am 3. Oktober 277.900 Pfund, am 7. Oktober 56.507 Pfund, am 10. Oktober 90.811 Pfund. Offensichtlich in die Sturmperiode siedelnd, so daß der Fischer wieder mit mehr Erfolg seinem Gewerbe nachgehen kann.

**Kartoffelbegut aus Meißen**

Das südliche Lebensmittelamt macht darauf aufmerksam, daß die Agl. Amtshauptmannschaft Meißen ihr Erreichen der Genehmigung zum Betrieb von Kartoffelfeldern aus ihrem Besitz an die Dresdner Bevölkerung eine Gewähr von 20 Pf. für den Rentner ertheilt, die bei Stellung des Antrags auf Ausnahmeverfügung mit einzufordern ist. Um Verzerrungen und unnötiges Schreibwerk zu vermeiden, wollen deshalb alle diejenigen, die Kartoffeln aus Meißen zu besitzen beabsichtigen, die Gesellschaft ihrem Schutz an die Agl. Amtshauptmannschaft Meißen bezüglich.

**Unter dem Roten Kreuz in Sachsen**

Unter dem Ehrenwort des Prinzen Johann Georg fand in dieser Woche eine Sitzung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen statt. Aus dem von Major Teichmann erhielten Bericht der Zentralabteilung ist als besonders wichtig hervorzuheben, daß seit dem Sommer 1915 der Nachversorgungsdienst nach Bergmännern und Gefangenen zu einer ganz Deutschland umfassenden Arbeitsgemeinschaft vereint und erfolgreich ausgebaut wurde. Bei den Auslandsstellen Dresden und Leipzig werden zusammen etwa 800.000 Männer in den Kartoffelkisten geführt. Auch die der Zentralabteilung angehörende Abteilung Gefangenenträger kann auf günstige Ergebnisse ihrer Arbeit zurückblicken. Mit Ausnahme von Russland haben sich die Postverwaltungen im Heimatland etwas günstiger gestaltet. Eine 20.000 Einzelversendungen und 4000 Geldsendungen, leichter mehr nach Russland, sind an einzelne Gefangene abgegangen.

Neben der Tätigkeiten der Pflegespersonalausbildung berichtet Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in der Helmut den Leidern, die sie im Kappengebiet angezogen hatten, und 10 erlitten den Tod während ihrer Tätigkeit in heimatlichen Regionen.

Über die Pflegespersonalausbildung berichtete Generalmajor a. D. Götz.

In dem im ersten Kriegsjahr für die Kämpfer gestellten 242 Trägern und Pflegern traten im zweiten 455 Männer, so daß ihre Anzahl auf 2972 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 30 Männer, die im Heimatgebiete arbeiten. Den Tod erlitten im Kappengebiet 17 Männer, 12 erlagen in

**Handelsteil****Das Gesamtergebnis der fünften Kriegsanleihe**

Nach den jetzt vorliegenden genaueren Angaben der Zeichnungs- und Vermittlungsstellen hat sich das Gesamtergebnis der fünften Kriegsanleihe auf 10 651 726 200 M. erhöht.

In welcher Summe jedoch die Zeichnungen und Überzeichnungen noch nicht voll enthalten sind, ist noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten. Von den Zeichnungen entfallen (in Millionen Mark)

auf Reichsbanknoten 7 307,7

auf Schuldbecheintragungen 2 180,8

auf Reichsschuldenanweisungen 1 078,2

Aufkommen: 10 651,7.

Nach den einzelnen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen wurden folgende Beträge erreicht:

bei der Reichsbank und ihren Zweigstellen 884,0

bei den Banken und Bankiers 9 081,5

bei den Sparkassen 2 567,5

bei den Lebensversicherungsgesellschaften 337,4

bei den Creditgenossenschaften 840,0

bei den Postanstalten 139,8

Aufkommen: 10 651,7.

Bei den einzelnen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen wurden folgende Beträge erreicht:

bei der Reichsbank und ihren Zweigstellen 884,0

bei den Banken und Bankiers 9 081,5

bei den Sparkassen 2 567,5

bei den Lebensversicherungsgesellschaften 337,4

bei den Creditgenossenschaften 840,0

bei den Postanstalten 139,8

Aufkommen: 10 651,7.

Bei der Bankfirma Richard Benz u. So., Berlin NW 7, und der Stadtsparkasse Altenstein sind bisher von Angehörigen (Soldaten und Beamten) der Militärsachenabteilung 6, Dresden-Nord, rund 1 950 000 M. auf die fünfte Kriegsanleihe gesammelt worden, bei der anderen Banken noch 700 000 M., so dass eine Summe von über 2 Millionen Mark herauskommt. Dies ist eine höchst achtungswerte Leistung. Die Zeichnungen werden bis 15. November fortgesetzt.

**Metrische Maße für Nähfaden**

Die ständig steigenden Preise für Nähfaden veranlassen das Preußische Kriegsministerium, die Einschaltung von Höchstpreisen für deutschnahle Nähfaden in Erwägung zu ziehen. Dies wurde jedoch sehr erwidert durch die zahlreichen verschiedenartigen Ausmusterungen, die sich im Handel befinden, und momentlich durch das aus Zeit gebrauchte Nähfaden und die Durchdringung, die eine sehr umständliche Preisberechnung mit sich bringen. Um nun die Einschaltung der Höchstpreise zu erleichtern, knüpft das Kriegsministerium die Freigabe des für die Nähfadenherstellung erforderlichen Baumwollgarns unter anderem an die Bedingung, dass nach Ablauf einer gewissen Ubergangszeit nur noch Bündungen zu 10 Spulen sowie Bündchen davon oder 100 Spulen und Bündchen davon in Vertheilung gebracht und nur noch Ausmusterungen in 100 Meter und Bündchen davon bereitgestellt werden.

Gleichzeitig regte das Kriegsministerium bei der Reichsleitung an, durch Reichsgesetz auch noch den Handel mit Nähfaden in Ausmusterungen und Packungen nach dem metrischen System anzulassen.

Auf Erischen des Sächsischen Ministeriums des Innern nahm die Handelskammer zu Dresden die dieser Anregung Stellung. Sie berichtete dem Ministerium, dass die von ihr befragten Beteiligten die Einführung des metrischen Maßes und der Dezimalpaddung für Nähfaden als durchaus zeitgemäß begrüßt hätten. Auch hätten sie unter bestimmten Voraussetzungen die Anregung des Preußischen Kriegsministeriums, durch Reichsgesetz auch noch den Handel mit Nähfaden in Ausmusterungen und Packungen nach dem metrischen System anzulassen, zur Durchführung empfohlen. Unbedingt gefordert wurde dabei allerdings

dass, wie schon das Preußische Kriegsministerium ausgeführt habe, die aus dem Auslande nach Deutschland eingeführten Nähfaden gleichfalls nur noch nach metrischen Maßen und in Dezimalpaddungen gehandelt werden dürften. Ausgenommen von der zu erlassenden Vorordnung müsste dagegen der Verkauf von Nähfaden nach dem Auslande werden. Am andern Hause würde es den Nähfadenfabrikern außerordentlich schwer werden, sich als Weltbewerber im Auslande, wo die Nähfaden ganz allgemein eingeführt sind, zu behaupten.

Schließlich würde bei Erlass der angeregten Verordnung auch eine angemessene Übergangszeit vorgesehen werden müssen, um insbesondere den Groß- und Kleinhändlern den Verlust der Nähfaden in den alten Packungen zu ermöglichen.

**Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie**

In der getragenen Generalversammlung der Werkzeugmaschinenfabrik Hermann u. Alfred Fischer, A. G., meinte Director Fischer über die Lage der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie nachfolgende interessante Ausführungen, die grobste Beobachtung verdienen:

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es ist tatsächlich gar nicht auszudenken, wie sich die Werkzeugmaschinenfabrik hätten, wenn der deutsche Werkzeugmaschinenbau, der sich aus eigener Kraft lediglich an innerstaatlicher Initiative deutscher Unternehmensgruppen zu einem unbestrittenen und unübertroffenen Führer aufgestellt hat, bei Kriegsbeginn die Abfuhrleistungen auf 2 810 782 M. (1 000 000 M.), so dass ein Meineid von 8 574 000 M. (1 200 000 M.) verbleibt. Wie bereits kurz gemeldet worden hierzu am 30. Juni abgeleisteten Werkzeugmaschinenfabrikern eine Fabrikationsmenge von 9 082 040 Mark (1. Q. 4 048 220 M.). Dings kommen noch der Vorstand aus dem Vorjahr von 957 805 M. (534 640 Mark) und Einsätze 16 000 M. (1 000 M.). Die Umsätze stiegen also, die Abfuhrleistungen auf 1 257 068 M. (1. Q. 768 818 M.).

Es ist bereits von anderer Seite ausgeschlossen worden, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie die Mittelmächte ähnlich hätten die Waffen stehren müssen. Es

**Stellen finden**

Männliche

**Tüchtige Techniker**

Mit Sozial-Gesetzmäßigkeit ist gesucht. „Waisen-  
sche“ Sozialversicherungs-Abteil. D. S. Müller u.  
Co., Tharandter Straße 17. (16067)

**Techniker oder Ingenieur**

Ist sofort in angenehme Stellung gesucht. Oscar Krieger, G. m. b. H.,  
Gesellschaft für Transportgeräte, Dresden-Neustadt, Tharandter Straße 17. (16068)

**Strohhutbranche.**

Erlehrner Ober oder Dame als Seiler der  
Nähabteilung

Ist sofort über halb gelinde Schafflichkeit. Offerten mit  
Bild und Gehaltsanträgen erbeten an (16020)

**Edgar Rietz Nacht.**

Kaufhausstraße 4.

Eine Brauerei mit guten Bieren sucht für Dresden  
und Umgegend

**Beamte**

für das Polizei- und Verkehrsamt zum dauer-  
möglichen Bericht ist gesucht. Verhandlungen mit  
Anwälten möglich. Antritt der Mittwoch, 1. November, um  
10 Uhr. Gehaltsanträgen und fröhlichem Antreten  
finden zu ziehen an (16228)

**Aktiengesellschaft Lauchhammer,**  
Hd. Eisen- und Stahlwerke GmbH in Gröditz,  
Marktzentrumstrasse Großenhain.

**Junger Schreiber.**

nicht älter 18 Jahre, der sofort über 1. November gesucht. Mit  
Schlüssel und Zensuren vorstellen an Sonnenstraße 46,  
2. Etage. Neustadt. (16117)

**Techniker**

lang friegeschäftsbetrieb ist sofort gesucht. Derleihe  
nach mit Verhandlungen und Abrechnungs-  
arbeiten vertraut sein. Schaffliche Bewer-  
bungen mit Bezugsschriften und Gehaltsan-  
trägen erbeten an (16029)

**Robert Berndt Söhne**

Unternehmens für Eisenbahn, Stahl- und  
Ziegelbau, Dresden-A., Blasewitzmannstraße.

Im Bereich und Beratungen erfahrener  
**Bautechniker**

event. auch friegeschäftsbetrieb. Ist sofort oder später gesucht.  
**F. Helms Nachf. E. Schick, Baumeister,**  
Ritterstraße 5, 2.

**geeignete Aushilfsstraße**

schaffe. Bewerber — aus weibliche — mit guter  
Qualifikation. Name, Adresse, Telefon, mit Aushilfsan-  
sprüchen und in Geschäftsführung gesondert, soll.  
Bewerber mit Gehaltsanträgen sofort einreichen  
an den

**Stadtrat Radeburg (Bezirk Dresden).**

**Feuerversicherung.**

für umfangreiche

**Registerführung**

Ist sofort gesucht jüngster Herr mit guter Schrift und  
mäßiger Geduld. Schriftliche Angebote mit Gehaltsan-  
trägen erbeten Richard Werner, Sonnenstraße 46, 2.

**Wirt.**

Mäßigliche Angaben erbeten an Me-  
bruhofen- und Erkel-Industrie Aktiengesellschaft  
Betriebsdirektion Wilsdruff bei Radeberg,  
Kreis Riesaerba.

**Für unsere umfangreiche Registratur**

Ist sofort zum dämmigen Einschiff einen gesetzten Jungen  
Name (ev. friegeschäftsbetrieb), aus weibliche Angebote mit  
Gehaltsanträgen an (16064)

**Kronenfeuerfabrik Chemnitzer Straße 28.**

Wir suchen sofort erfahrene

**Meister**

seiner Werkbeschäftigungen,  
für unter Abteilung Bröder und Dreher,  
Angebote mit Bezugsschriften an

**Ica, Aktiengesellschaft,  
Dresden-A., Schandauer Str. 76.**

**Zuverlässiger militärfreier Hilfsarbeiter**

In innerer Stellung gesucht. Vorwärtsstraße 10, Kreis  
Riesaerba. (16140)

**Stellensuchende**

Wern. Heinek, (Griesbaer),  
Gesell. f. Schrein. L. Heinek  
u. Co., Dr. H. Stobener, 19.

**Adressenbeschreiber  
oder Schreiberin**

Ist. ges. Nur Mutter, Einges.  
in Geschäftsbüro, wird benötigt.

Werner u. Rommel, Verlagsbuchhandlung, Berlin-Bielstein.

(16062)

**Weingrosshandlung**

Ist. a. Bald. Antritt gesucht,  
braucht, militärfreie. Wenn es  
Geschäftsbüro, ob. Ort. a.

**Buchhalter.**

Gesell. Angebote in Bild u.

Geschäftsbüro an Köbel, Dres-  
den, Gal. Buch. Gott. Dres-  
den, erbeten.

(16077)

**Für Haarneige**

Ist. sofort gesucht  
Betreter gesucht.

Oeffnen mit Schrein an

S. Kleiner, Altona 4, 6.

**Herr oder Dame**

mit Buchhaltung, gut für  
Handelsbüro, gut für die Kauf-  
macht. Einfl. Of. mit Büro.  
V. B. Buch. V. B. Buch. (16078)

**Reisende, Vertreter**

Ist. bald. Antritt für mein Cola-  
Cola-Laden, Bodenbaur,  
Böhmisch-Märkisch gesucht. Preis  
bitte gratis. (16079)

**Werkrauensposten!**

Deutschmann & Reuter  
u. Reiter von Automechanik  
zu besonderen Einstellung gesucht.

500 M. Kosten erforderlich.

CV. nicht erforderlich. Antritt  
über Alter. Militärschein, Reise-  
klausur, Gehaltsantrag, u.  
ab leb. ab. vertraglich an

Löffler, G. v. Co., Chemnitz,  
Sonnestraße 19, 3.

**Heizer**

Wich. für kleinen Betrieb gesucht.

Reiterer, Mann ab. dasselbe  
kann die Arbeit verzögern, bis  
weilen Wagnersche Nr. 22,  
Dienst-B.

(16080)

**Schaumgießer**

mit der Pfanne ge-  
zogen für Maschine  
ist in glockenförmige  
Auffüllung ganz  
bald. Antritt gesucht.

**Krause & Peper,**

Gesell. u. Gesell.,

Görlitz 4, Pirna. (16081)

**Verleie 1. Dienstbüro**

für kleine Werkstatt werden  
bei Köbel, Schmiede für leb.  
und anson. Salm - Böckel,  
Eckendorf, 5, 1.

**Fädler**

sofort gesucht. Geschäftsbüro  
zu besonderen Einstellung gesucht.

**Abzugsmacher**

um sofortigen Antritt in gut-  
qualifizierte Stellung gesucht.

**Fürstenau & Co.,**

Hammerstraße 41. (16082)

**Ütziger Schlosser**

(Mechaniker) Ist. sofort. Geschäftsbüro  
1. Mt. u. Ausbildung. (16083)

**Weder u. So., Chemnitz**

Hebr. Gott. Görlitz

(16084)

**Schlosser und Dreher**

für dauernde Gehalt gesucht.

Wolfschmidt, Werkstatt, Wolfschmidt

(16085)

**Elektriker, Mechaniker,**

Monteur, Schlosser ic. 25

im Berg verarbeiten können,  
verlangen sofort, die Schrotte.

Der neue von der D. A.  
Laden, Bremen, Werderstraße 58.

(16086)

**Flotter**

sofort gesucht. Geschäftsbüro

**Werkzeugschlosser,  
Dreher u. Mechaniker**

für lohnende Arbeit sofort gesucht. (16085)

**Sachsenwerk**

Niedersedlitz - Dresden.

**Schlosser**

für Eisenkonstruktionen sofort gesucht. (16086)

**Aug. Rühnscher & Söhne,**

Große Fleischstraße 20.

**Dreher, Werkzeugdreher,  
Schlosser auf Werkzeugmasch.**

gesucht. Händel & Reibisch G. m. b. H.,

Tharandter Straße 48. (16087)

**Geübter Autogenschweißer**

für Autowerkstatt sofort gesucht. (16088)

**kräftige Arbeiter**

für dauernde und zeit beschränkte Beschäftigung sofort gesucht.

**Seck, Hahnebergstraße, Pforzheimer**

für Arbeitszeit und

**Tüchtige Monteure**

für elektrische Licht- und Straßenanlagen werden  
in dauernde Stellung gesucht. (16089)

**Elektrizitätsaktiengesellschaft**

vorm. Hermann Pöge,

Wiegstraße 12, Dresden.

**Dreher**

sofort gesucht. (16090)

**Seck, Hahnebergstraße, Pforzheimer**

für Fahrzeugbau werden für dauernde Arbeit gesucht. (16091)

**Holzzuschneider**

sofort für dauernde Beschäftigung. (16092)

**Ica, Aktiengesellschaft**

Dresden-A.

**Schandauer Straße 76.**

**1 Einsteller für höhe-Automaten**

sowie

**Dreher**

sofort gesucht. (16093)

**"Universelle" Zigarettenmaschinen - Fabrik**

J. C. Müller & Co., Tharandter Str. 17.

**Werkzeugschlosser**

zu Höhe für den Meister bei gutem Zahn gesucht. Geloste

mit Angabe des Militärwerts an. Sächs. Dr. u. Weißz. Fabrik, Löbtau.

Deutsche Fabrik u. St. 1. (16094)

**Werkzeugschlosser**

zu Höhe für den Meister bei gutem Zahn gesucht. Geloste

mit Angabe des Militärwerts an. Sächs. Dr. u. Weißz. Fabrik, Löbtau.

Deutsche Fabrik u. St. 1. (16095)

**Werkzeugschlosser**

zu Höhe für den Meister bei gutem Zahn gesucht. Geloste



„Jawohl, aber ich werde eine Erpressung verhindern.“

„Vorwärts! Los damit!“

„Ich möchte auch ein Andenken haben“, sagte ich. „Ich hätte schrecklich gerne diesen Brief — außerdem“, fügte ich hinzu, „würde es eine Art Empfangsberechtigung vorstellen, wenn jemand mich wegen des Schenkens an Reichenhoffen siehnen würde.“

Godfrey lachte auf und warf mir den Brief über den Tisch herüber zu.

„Da hast du ihn“, sagte er. „Und ich werde das Schranken morgen abholen lassen. Es ist doch wohl immer noch auf der Postkolation?“

„Ja, ich habe noch keine Zeit gehabt, meine Einträge zu versetzen. Aber, Godfrey“, sagte ich dann hinzu, „wann ist die „ Bretagne“ abgesunken?“

„Vor acht Tagen, Sie ist heute morgen in Havre fällig.“

„Hast du sie gewusst?“

„Vor was?“

„Doch Crohard hinter den Diamanten hat sie. Sie wurden doch auf der „ Bretagne“ zurückgeführt, nicht?“

„Doch — und Vogt fuhr mit. Warum sollten wir ihn also warnen? Sicherlich weiß er, daß Crohard diese Diamanten wieder an sich nehmen wird, wenn es ihm möglich ist. Er hat, scheint mir, seinen Ehrengel daraus gelegt, sie wiederherzurichten. Es liegt leicht an Ihnen, sie zu behalten.“

„Das sollte nicht schwierig sein“, sagte ich. „Die Berghausenfamilie in einem Überzeugungsmittel ist so ähnlich der sicherste Ort auf Erden.“

„Ja“, bestätigte Godfrey und blies nachdenklich einen Ring zur Decke hinaus.

Und dann ging er weg, ohne weiter ein Wort zu sagen.

Aber je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr schien die Bedeutung, die er dem Briefchen gegeben, mehr eine Frage als eine Bestätigung auszudrücken.

Und als ich am nächsten Morgen in die Zeitung die Nachricht vorsetzte, daß die Berghausenfamilie der „ Bretagne“ entflohen waren sei. Aber es fand sich keine solche Nacherzählung, und so wandte ich mich mit einem Seufzer, der halb Erleichterung, halb Enttäuschung verriet, den andern Neuigkeiten zu.

Aber zwei Wochen später stieß ich auf folgende seitgedruckte Nachricht:

Die Michaelowitz-Diamant-Halsketten, französischer Dekor bringt aus Amerika Halsketten zurück!

Der Beitrag wird durch den Juwelier entbedt, zu dem der Großfürst die Steine zum Einschaffen schickt!

Ich brauchte den folgenden Artikel nicht zu lesen, denn ich sah im Augenblick, was vorgegangen war. Ich erkannte auch, warum Crohard die Halsketten zurückgehalten hatte — er hatte Verwendung dafür gelebt oder war die Ausstellung vor sich gegangen war, konnte ich nur vermuten; aber eines war sicher: die zwei Ketten, die vor der Entdeckung des Diebstahls verschlossen waren, hatten ihm reichlich Gelegen-

heit gelassen, über seinen Raub zu verfügen. Der Großfürst dauerde mich, mehr noch der prächtige Vogt.

Wer mochte wohl den Majorat gekauft haben? Sicherlich war es äußerst schwierig, diesen Stein zu verkaufen. Man könnte ihn verstecken, dann ging es. Aber das würde ja ein Verbrechen sein!

Diese Frage wurde dannen kurzgem auf unerwartete Weise gelöst. Die Zeitungen brachten ganze Spalten darüber, die die Franzosen, die so große Freunde der Komödie sind, höchst ergötzt und für Crohard eine einzigartige Kultstube bildeten. Eines Morgens erschien im „Matin“ ein Brief, der überraschend folgendermaßen lautete:

An den Direktor des Louvre-museums!

Ich bin in die glückliche Lage gekommen, Beifahrer des Hofjägermeisters zu werden, der als Marordiamant bekannt ist. Ich wünsche, von Ihrer Sammlung zurückverstaaten, damit es nicht länger nötig ist, das Publikum mit einer Nachbildung aus farbigem Glas zu täuschen. Es wird mir ein großes Vergnügen sein, Ihnen diese Diamanten mit dem Ausdruck meiner Hochachtung zu übermitteln, vorausgelegt, daß Seine Hoheit der Großfürst Michael, der verdienstvollste der Diamanten war, gegen meine Schenkung nichts einzubringen hat. Sollte er so weit gehen, so werde ich zu meiner Vertrübung mich gestützt sehen, den Diamanten in eine Anzahl von kleineren Stück zu zerlegen, da er für meinen Gebrauch zu groß ist. Aber ich gebe mich der Hoffnung hin, daß er sich nicht wei-

tern wird, sich mit meiner Schenkung einverstanden zu erklären.

Crohard, L'Invincible. Was blieb dem Großfürsten übrig? Eine Vergerung würde ihn zum allgemeinen Gespött gemacht haben. Außerdem verlor er ja dabei nichts, was er gar nicht verloren hatte. So erklärte er sich, so erwartet haben möchte, mit dem Besitzstück des Diamanten einverstanden. Zwei Tage später entdeckte der Direktor des Louvre ein Päckchen auf seinem Schreibtisch. Er öffnete es und fand darin einen Marordiamanten. Der Besitzer des Louvre fand ihn am Théâtre in dem Glaskasten in der Mitte der Apollotribüne leben, von einem besonderen Wächter bewacht. Aber die näheren Umstände seiner Wiedererstattung sind vom Publikum schon nicht mehr bekannt.

Und Crohard? Ich weiß nichts von ihm. Jeden Morgen lese ich in der Zeitung als erstes die Pariser Meldungen und suche darin, ob der „Unbefugliche“ nicht irgendwo aufgetaucht ist. Über meinen Schreibstuhl hängt eingehakt sein Brief, und jeden Tag lese ich ihn durch. Ein Tag darauf beschäftigt mich immer wieder.

„Ich hoffe, daß ich in der Zukunft wieder einmal die Ehre haben werde, Ihnen zu begegnen — das Ergebnis verspricht äußerst interessant zu werden.“

Und ich hoffe, daß auch ich die Ehre haben werde, bei dieser Begegnung anwesend zu sein!“

### Kaufmann, Dr. Wöhrel

Steinmetz, Goldschmied, Silber-

und Emailleur, Str. 24, Tel. 1029

Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,

Uhren, Gold, Silber, Eisen, Eisenwaren,

Steine, Emaille, Porzellan, Keramik,

Metallwaren, Uhren, Uhren-

werk, Goldschmied, Schmuck,









**Professor Dr. Arnsperger**

nimmt seine ärztliche Tätigkeit wieder auf.  
Sprechstunde: 7 bis 9 Uhr (ausgenommen Sonnabend und Sonntag). Prager Straße 54. Fernsprecher 1859.

**Familien-Anzeigen****Verlorenes Glück.**

Blödig und unerwont erhielten wir die stellvertretende Nachricht, daß auch unter eisiger, beständiger, koffergleicher, schwerer, schwerer Söhne, unter lieber Frau, Schwester und Bedauern.

**Kurt Thomas**

Seit-Schulabschluß-Nr. 100, 2. Klasse, im blühenden Alter von 21 Jahren dem etlichen Völkerungen zum Dasein stell. Dresden, Windmühlstraße 4, 1.

Im unbekannten Welt  
deine tieftrauernde Mutter  
Helene und Elisabeth als Schwestern  
Arno Böttrich als Schwager  
Paul Pischel als Sohn  
Gertrud Raetz als Braut.  
Wer noch versteht, wird unsrer Schmerzen erneuen.

**Max Hertwig**  
seit Grenadier im 1. Art.-Bataillon, Dresden, 101, 4. Schul-Kompanie.  
plötzlich verstorben ist.

Die lieben Freunden und Bekannten die mein  
herzlicheste Nachricht, daß am Montag nach  
mittags mein über alles geliebter Sohn, unter  
verschiedenster Mutter, Schwester, Tanten und  
Onkel, der Multifunktionsmechaniker und Nach-  
wuchsführer

18. September 1916, um-  
tötigt. Ueber die Gruppen wird  
der Konsum-  
der Vorlesung  
abwischen 9 und  
Gleich erhalten  
und Personen,  
er zusammen-  
stellt wird das  
18. bestimmt.  
Wilhelm Dreß-  
ben.

Leider verkauf  
erholt nur 140  
den hier zur  
eingehabt,  
hat die koste-

und Wohl.

Nachrichtenleiter:  
amit Hoffmann  
Hoffmann für den  
für die Queen  
en. Druck und  
Wohl u. Co.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe  
Frau

**Hermine Bringmann**  
beru. gen. Trenkler geb. Fransbach

nach langem, schwerem Leben lange entlastet ist.  
Der liebenswerte Sohn Hermann u. Sohn,

Selma Burkhardt geb. Dresden als Schwester.

Dresden, Ritterstraße 26, Winterberg 1.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. Okt.

auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die  
herzlicheste Nachricht, daß unter lieber Mutter, Geschw.

und Urgeschwester Frau

**Auguste Caroline Thiele**

nach langer Krankheit am 10. Oktober im 84. Lebens-

jahr lange verstorben ist.

Dies zeigt Heilbeihilfe an.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. Okt.

am 14. Okt. auf der Höhe des St.-Pauli-

Friedhofs aus.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die  
herzlicheste Nachricht, daß am 11. Oktober mein

Heber, unter Name Herr

Robert Schneider

durch schweren Unglücksfall plötzlich verstorben ist.

Dresden, Oskarstraße 32, 2.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittags 3 Uhr

auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die  
herzlicheste Nachricht, daß am 11. Oktober mein

Heber, unter Name Herr

Ernst Emil Schild

für alle Verwandten, Bekannten und Freun-

den für den so reichen Blumenhandel und die eben-

soeße Begleitung der legten Zubehör unter den  
besten Preis.

Bestreitbare Tand der Sohn, der Voll-

für seine liebsten Freunde, der Mütterchen, Eltern,

geliebte "Familie" für den ersten Ge-

lang. Den lieben Vorfahren, Müttern und

Freunden der Wundertand für die er-

wiesene Teilnahme und Ehre.

Den Kons. Herrn, Herrn, Schild

nebst Eltern und allen Angehörigen,

Bülow, den 11. Oktober 1916.

Nur auf diesem Wege ist es und möglich, für die

vielen Herzen liebendender Teilnahme am

Bezugspunkt unter lieben Söhnen und Töchtern

Rudolf

unter in vielen Dank auszufordern.

Familie Robert Förster

nebst Eltern, zur Zeit im Hilde, und Braut.

Für die zahlreichen Herzen berücksichtige Anlei-

nahme beim Bezugspunkt unserer Freuden, unverge-

bliche Entschuldigung bitten wir, nur hierdurch

unseren liebendesten Dank aus-

zu fordern zu können.

Albert Geister und Frau geb. Eger

nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Augustweg 9.

Für die zahlreichen Herzen berücksichtige Anlei-

nahme beim Bezugspunkt unserer Freuden, unverge-

bliche Entschuldigung bitten wir, nur hierdurch

unseren liebendesten Dank aus-

zu fordern zu können.

Albert Geister und Frau geb. Eger

nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Augustweg 9.

Mittwoch abends 10 Uhr verschied nach langem, schwerem

Leiden mein herzensguter, treuer Mann, unser lieber Vater,

Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr

**Hermann Grille**

im Alter von 66 Jahren.

Die tieftrauernde Witwe

**Marie Grille**

geb. Nisch

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom

Trauerhaus, Friedrichstraße 63, aus statt.

**Auguste Christensen****Wilhelm Petermann**

grüßen als Verlobte

Dresden Beerberg

am 11. 10. 1916.

1916

Waltermeier

Ernst Richter

in lieben Erinnerungen

Elise Richter

zum Namen der

Hinterbliebenen.

Dresden-Borsigstr.

15. 10. 1916

Die Beerdigung findet

Samstag den 16. Oktober

um 10 Uhr vor der Kirche

des St. Pauli-Friedhofs

aus statt.

**Wir empfehlen**

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

**Ulster, Paletots****Anzüge, Hosen****Loden-Joppen, Pelerinen**

usw.

945?

**Pelz-Westen, das Beste für das Feld**

soll Kitzkronfutter mit Fehwammenfutter

125.00.—

Wir verleihen Gesellschafts-Garderoben.

**22 Prager Straße 22****Fortschritt****Schuhe**

Franziska

Franziska

**Carl Dreier**

Wettiner Str. 38 u. 40

**Damenhüte**

neben geschmackvoll und billig garniert.

**Impressen**

der Höhe nach neuen Formen.

**Ernst Klaer**

Gute Pferdekinde, gegenüber

1. Polizei, an der neuen Orts-

grenze, Straßenbahnhalle

15 und 20 für Dienstags.

Gesuche! Rat! I

Mützen- und Gabengesuche,

Mütze, Etc., Dienstags, 21.

Zeit 15 Jahren erfolgreich!

Schneller, Wettinerstr. 28, 2.

**Modehaus****Rechner****Ulm**

Wenn auch Knabenbekleidung jeglicher Art nur mehr  
gegen Bezugspunkt zu haben ist, das wichtigste notwendige  
für unsere Jungen muß doch gekauft werden. Freilich  
man wird bei dem Wunsch noch mehr als bisher auf  
solide Kleidung und gute Verarbeitung sehen, auf daß der  
gewünschte Anzug oder Mantel so lange als möglich vor-  
hält. Infolge frühzeitigen Einschlafs können wir in un-  
serer großen Knabenkleidung eine preiswerte und feste  
Auswahl von Knaben-Kleidung jeder Größe vorlegen,  
die durch ihre Gediegenheit auf engenmaßte aussieht.

**Knaben-****Befleidung**

Die mit verfeinerten Waren sind ohne Be-  
zugschein erhältlich.

**Anzüge**

Knabenanzug aus

St. Baumwollstr. 123

jebe w. Gr. 1.20 mehr 24.

Knabenanzug in Schlaf-  
zustand, für 5 J.

jebe w. Gr. 1.20 mehr 24.

Knabenanzug aus Baumwolle

Winterstr. 123

jebe w. Gr. 1.20 mehr 26.

Schlafanzug aus Baumwolle

Winterstr. 123

jebe w. Gr. 1.20 mehr 27.

Buchsanzug aus grau-  
gemustertem Stoff, für

10-12 J. durchaus

24.

Sportanzug aus Fein-

